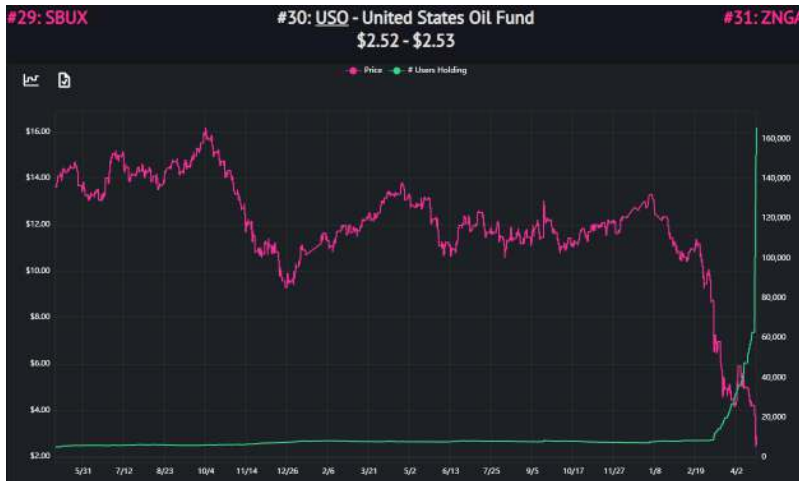


(zahlreiche Links im Original!)

Inzwischen sind sich sogar die 165.727 „professionellen Anleger“, die seit langem den USO ETF auf der freien, störungsanfälligen Plattform Robin Hood besitzen, bewusst, dass das Problem der weltweiten Ölförderung darin besteht, dass es schlicht und einfach keine Lagermöglichkeiten für das gesamte physische Öl gibt (wie wir Ende März gewarnt haben).



Und wenn selbst die Armee der Robinhood-Leute jetzt weiß, wie unmöglich es ist, auf dem amerikanischen Festland Platz für physisches Öl zu finden, dann ist Saudi-Arabien – das die gegenwärtige Erdölkrise ausgelöst hat und das nicht aufhören wird, bis der Schiefer vollständig abgebaut ist – sich dessen sicherlich bewusst.

Während die USA nicht in der Lage sind, ihre eigene Produktion zu lagern, sind etwa 50 Millionen Barrel saudischen Öls auf dem Weg in die Vereinigten Staaten und werden in den kommenden Wochen eintreffen, was den Druck auf die Märkte, die bereits jetzt mit der Aufnahme einer Flut von Vorräten zu kämpfen haben, noch weiter erhöht, berichteten Reuters und MarineTraffic.



Bild: MarineTraffic

Die Schifffahrtsdaten zeigten, dass die mehr als 20 Supertanker – von denen jeder 2 Millionen Barrel Öl befördern kann – wichtige US-Terminals, insbesondere im US-Golf, anlaufen. Drei separate Tankschiffe, die ebenfalls von Saudi-Arabien gechartert waren, liegen derzeit vor den US-Golfhäfen vor Anker.

Quellen von Reuters zufolge hatte das Königreich versucht, bei der Charterung der Schiffe im vergangenen Monat bei den Tankereigentümern nach Lagermöglichkeiten für die Ladungen zu suchen, aber viele drängten wegen der boomenden Raten und weil sie die Schiffe nicht binden wollten, zurück.

Das Ergebnis war ein Wutausbruch des zunehmend politischen Hedge-Fonds-Managers Kyle Bass, der zuvor twitterte, dass „die Saudis und Russen den amerikanischen Schiefer-Energieunternehmen den Krieg erklärt haben“. Es scheint, dass sie etwas gegen amerikanische Energieunabhängigkeit haben. Lager voll...größte Schwemme in der Geschichte. Die Saudis schicken uns eine Ölbombe mit 50 Millionen Barrel. Wie negativ wird sich das Rohöl im Juni entwickeln?“

Die Wut über die ankommende saudische „Bombe“ hat sich bis nach Washington ausgebreitet, und US-Beamte sagten in den letzten Tagen, dass Washington erwägt, saudische Rohöllieferungen zu blockieren oder Zölle auf diese Lieferungen zu erheben, was die Schwierigkeiten für die jetzt auf dem Wasser befindlichen Ladungen noch verschärft.

US-Senator Ted Cruz erklärte am Dienstag auf Twitter: „Meine Botschaft an die Saudis: SCHICKT DIE TANKER ZUM TEUFEL.“

Als Antwort darauf sagten zwei Quellen, dass Saudi-Arabien prüfe, ob es die Ladungen anderweitig umleiten könne, wenn die Vereinigten Staaten die Importe stoppen würden.

Ölhändler, die auf den europäischen und asiatischen Märkten aktiv sind, sagten, es sei zu erwarten, dass die Saudis versuchen würden, die Ladungen auf andere Märkte umzuleiten, wenn ein Verbot verhängt würde... was wiederum einen enormen Druck auf die Lagertanks in diesen beiden Regionen ausüben und die lokalen Ölbenchmarks drücken würde.

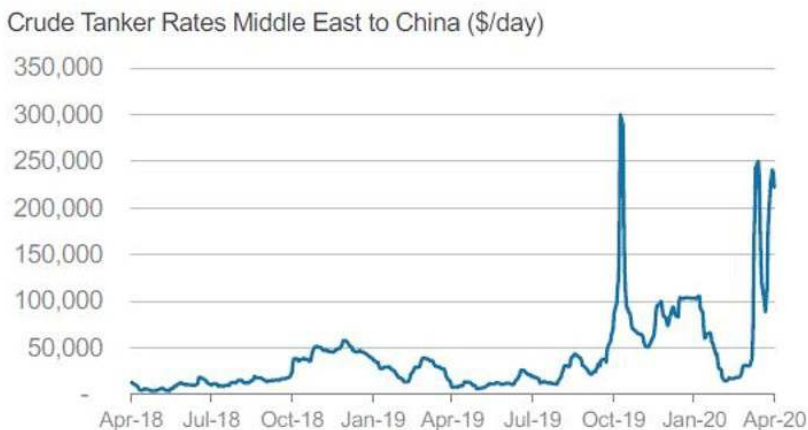
„Europa sieht voll aus, aber wenn die Saudis es zu wirklich billigen Preisen anbieten, würden die Käufer es sicher nehmen,,“, sagte eine Quelle bei einem internationalen Handelsunternehmen gegenüber Reuters. „Einige haben noch Lagerkapazitäten oder sind vielleicht bereit, es für einige Zeit auf dem Wasser zu belassen“. Eine Quelle von einer separaten, in Asien tätigen Ölhandelsfirma sagte, sie erwarte, dass viele der Fässer, die für die Vereinigten Staaten bestimmt waren, in diese Region fließen würden, wenn die Exporte blockiert würden.

* * *

„Dies könnte sich für Saudi-Arabien als eine sehr kostspielige Angelegenheit erweisen, da, was auch immer mit den Ladungen und den Tankschiffseignern geschieht, Liegegelder (für die Schiffe) gezahlt werden müssen, und diese Kosten wären kalkuliert worden, als der Marktpreis höher war, um die Charter zu sichern“, sagte eine Schifffahrtsquelle. „Während dies für die Saudis eine kostspielige Sache ist, würde sich die Einstellung der Produktion als noch kostspieliger erwiesen“, sagte eine Schifffahrtsquelle.

Die zusätzlichen Kosten – oder Liegegelder – wurden auf der Grundlage der Raten des letzten Monats, als viele Schiffe gebucht wurden, auf 250.000 Dollar pro Tag geschätzt. Die täglichen Raten für Tankschiffe stiegen im vergangenen Monat auf fast 300.000 USD, und obwohl sie in dieser Woche auf 150.000 USD pro Tag zurückgegangen sind, sind sie immer noch

beträchtlich und würden zusätzlich zu anderen Kosten, einschließlich Versicherungen, anfallen, wenn die Schiffe aufgehalten werden.



Source: Baltic Exchange, Morgan Stanley Research

Selbst wenn die saudischen Tanker es bis in die USA schaffen, ist nicht klar, wer ihre Ladung haben möchte. Da die Wirtschaft stillgelegt ist, praktisch nicht mehr vorhanden ist und die Nachfrage nach Benzin abgestützt ist, traten Raffinerien in den letzten Tagen auf den Ölmärkten in den Vereinigten Staaten nicht in Erscheinung, da sie die Verarbeitungsraten drastisch senken und die Nachfrage austrocknet, sagten physische Ölmarktquellen. „Es gibt jetzt mehr Zurückhaltung bei neuen Lieferungen, da die Raffinerien in den USA keine Lagermöglichkeiten für das Öl haben“, sagte eine andere Schifffahrtsquelle.

Marathon Petroleum, Exxon Mobil, Chevron und Phillips 66, die traditionell zu den größten US-Käufern von saudischem Rohöl gehören, sind verstummt.

Wie Reuters hinzufügt, befinden sich die meisten der großen Käufer von saudischem Öl entlang der Westküste. Auf diese Region entfällt laut der EIA etwa die Hälfte aller saudischen Rohölimporte in die Vereinigten Staaten. Die dortigen Lager waren am 10. April bereits zu 65% gefüllt; zwei Wochen später nähert sich diese Zahl 100%. An der Golfküste – dem zweitgrößten Bestimmungsort saudischen Öls in den USA – waren die Lager zu etwa 55% gefüllt.

Die bevorstehende Ankunft der saudischen Tanker fällt in eine Zeit, in der das wichtigste US-Lagerzentrum in Cushing, OK, innerhalb weniger Wochen voll sein dürfte.

Die Angelegenheit erreichte am Montag ihren Höhepunkt, als Präsident Trump sagte, er werde „in Betracht ziehen“, möglicherweise saudische Lieferungen in die Vereinigten Staaten zu stoppen. Es war zwar nicht klar, was Trump im Sinn hatte, aber letzte Woche sagte Frank Fannon, der stellvertretende US-Außenminister für Energieressourcen, dass Zölle eine Möglichkeit seien.

[Kyle Bass: "The Saudis Are Sending Us A 50 Million Barrel Oil Bomb"](#) Übersetzung LZ